

solche Streifen gebildet, dann setzt man oben den Kamm ein, läßt ihn an einer Seite ziemlich fest anliegen, damit er nicht hinüber oder herüber wankt und fährt ruhig durch die Streifen. Will man daß die Zeichnungen spitzer werden, so fährt man schneller hindurch. —

Ist dies geschehen, so nimmt man das Buch oder mehrere Bücher, welche man zwischen zwei Holzspalten ziemlich fest hält, damit das Wasser nicht hinein läuft, und taucht sie in der Weise auf die schönste Stelle des Marmors, daß man mit der rechten Hand etwas eher auf den Grund kommt und ruhig und langsam den übrigen linken Theil des Schnittes aufgleiten läßt. Man verhindert auf diese Weise, daß sich Blasen bilden; doch muß es auch behutsam geschehen, da man andernfalls, namentlich wenn man zu tief senkt, die Zeichnung verdrückt. Bei einem Folio-buche ist diese Procedur daher viel schwieriger. —

Man läßt sodann indem man die Bücher zwischen den Spalten eine Minute horizontal hält, den Grund ablaufen, nimmt sie aus den Spalten heraus und legt sie auf eine wollige Pappe, welche die noch ablaufende Flüssigkeit aufsaugt. — Die meisten Buchbinder beschneiden die Bücher vorher auf allen Seiten, pressen sie natürlich auch vorher ab und müssen daher den vordern Schnitt aufbinden und geradstoßen. Dies ist aber nicht nur sehr langweilig und zeitraubend, sondern es hat auch den Uebelstand, daß sich beim Eintauchen des Borderschnitts, namentlich wenn man ein wenig zu tief